

Gütesiegel „Ostalb Lamm“

Garantierte Herkunft und beste Qualität



Hiesigen Feinschmeckern kommt schon lange kein anderes Lammfleisch auf den Teller als das vom *Ostalb Lamm*. Denn sie schätzen seine hohe Qualität und sein einmalig aromatisch-mildes Aroma, das nach den Kräutern der Wacholderheiden schmeckt. Außerdem ist beim *Ostalb Lamm* garantiert, dass es aus regionalen Schäfereibetrieben stammt, die sich nach strengen Kriterien

richten. Dazu wurde im Sommer 2004, gefördert durch die Europäische Union über die Gemeinschaftsinitiative LEADER+, das Projekt *Ostalb Lamm* mit einem eigenen Gütesiegel ins Leben gerufen. Sein Ziel ist der Schutz von Natur und Verbrauchern. Die teilnehmenden Schäfereibetriebe – Banzhaf (Gerstetten), Hopfenziz (Giengen) und Smietana (Steinheim) – haben sich verpflichtet, traditionelle Hüteschafhaltung zu betreiben, naturschutzrelevante Flächen zu beweidern und dabei die wertvollen Wacholderheiden zu pflegen, die Tiere artgerecht zu halten und nur Futtermittel ohne gentechnisch veränderte Bestandteile zu verwenden sowie nur Tiertransporte von maximal einer Stunde zuzulassen.

Zum Projekt gehören weiter elf Gaststätten, zwei Metzgereien (Landmetzgerei Albschenke sowie Metzgerei Oberhammer, beide in Gerstetten) und der Hofladen von Smietana in Steinheim. In den Gaststätten wird das *Ostalb Lamm* nach traditionellen

Rezepten, aber auch in aktuellen Kreationen zubereitet. Wer selbst *Ostalb Lamm* zubereiten möchte, bekommt dieses im Hofladen und in den teilnehmenden Metzgereien, erkennbar am Gütesiegel *Ostalb Lamm*. Nur vertraglich gebundene Metzger und Gastwirte dürfen mit dem eingetragenen Markenzeichen werben.

Für ihre *Ostalb Lamm*-Schlemmereien bekannt sind die Gaststätten bzw. Hotel Restaurants Bäuchle, Jonio, Linde, Concerto und Oggenhausener Keller in Heidenheim sowie Hoffmann in Herbrechtingen, Weißes Rössle in Königsbronn, Widmanns Löwen in Zang, Hirschtal und Zum Kreuz in Steinheim sowie das Sontheimer Wirtshäusle.

Infos und Adressen unter www.ostalblamm.de



NEUE TASCHENFREIZEITKARTE

Als wahrer Renner erwies sich die Taschenfreizeitkarte, die das Landratsamt Heidenheim Anfang 2008 zur Stuttgarter Urlaubsmesse CMT herausgab. Sie entstand in Kooperation mit dem Städte-Verlag in Fellbach und bewirbt unter dem Motto „Unser Landkreis hat's in sich“ den Kreis Heidenheim. Breitet man die übersichtliche Kreiskarte aus, entfaltet sich auf der Rückseite der Landkreis mit einem Info-Block. In Kurzfassung findet man hier ein komplettes Ortsverzeichnis, die Ansprechpartner und Homepages aller Kreiskommunen, Angaben über gastronomische Spezialitäten wie das *Ostalb Lamm*, Freizeitangebote für Kinder, Hinweise auf geologische Besonderheiten, auf Wander- und Radfahrrouten sowie Museen. Die Taschenfreizeitkarte ist kostenlos erhältlich bei der Abteilung für Wirtschaftsförderung und Tourismus im Heidenheimer Landratsamt in der Felsenstraße.



Der Umwelt zuliebe: Sanfter Tourismus mit dem Wanderbus

Ohne Auto zu Lone, Hürbe und Brenz

Wer durch das urzeitliche Lonetal wandern, die einzigartige Charlottenhöhle in Hürben bzw. die Vogelherdhöhle bei Stetten besuchen oder das malerische Eselsburger Tal erkunden möchte, kann sich jetzt die Anfahrt mit dem eigenen Auto sparen. Denn die attraktiven Ziele sind nun per Bahn und Bus zu erreichen.

Um Blechlawinen und überfüllte Parkplätze an den beliebten Ausflugsorten zu vermeiden, hat die Heidenheimer Kreisverwaltung in Kooperation mit dem Alb-Donau-Kreis einen Wanderbus eingesetzt, der Einheimische sowie Gäste bequem und umweltschonend ans Ziel bringt. Der Bus-Fahrplan ist auf die Zuganschlüsse der Brenzbahnstrecke zwischen Langenau und Herbrechtingen ausgelegt und steuert folgende Haltepunkte an: Bahnhof und Volksbank in Langenau, Hauptstraße und Campingplatz in Rammingen, Lindenau, Asselfingen, Hirsch in Oberstötzingen, Kirche und Vogelherdhöhle in Stetten, Lonetal, Charlottenhöhle in Hürben, oberer Wanderparkplatz an der B 19 in



Eselsburg, Hallenbad und Brücke (von dort 3 Gehminuten zum Bahnhof) in Herbrechtingen und „Welt von Steiff“ in Giengen.

Von diesen Haltestellen aus können die verschiedensten Wanderungen gestartet werden. Wartezeiten lassen sich durch Einkehren überbrücken: Gaststätten und Ausflugslokale halten allerlei Gaumenfreuden für hungrige Ausflügler bereit.

Den Infolyer mit Fahrplan gibt es bei allen Tourist-Infostellen bzw. Gemeinden und im Internet unter www.landkreis-heidenheim.de.

Vom Brenztal hinauf auf's Härtsfeld

Helm festgezurt und auf geht's: die HärtsfeldTour des radorado-Systems fordert mit ihrer Länge von 45 km mitunter kräftig die Waden, dafür gibt es herrliche Ausblicke in eine wunderschöne Landschaft.

Gestartet wird in Schnaitheim am Bahnhof, wo das Auto problemlos abgestellt werden kann. Natürlich gelangt man hierher auch bequem mit der Bahn. Zuerst geht es in Richtung Möhntal. Vorbei an Schafhof und Moto-Cross-Gelände wird der alte Staudamm überquert. Am Waldrand angekommen, radelt man langsam ansteigend hoch auf's Härtsfeld. Im schattigen Wald ist es bei Hitze angenehm kühl. Aus dem Wald herauskommend belohnen ein wunderschöner Blick auf Kloster Neresheim und eine ideale Rastmöglichkeit. Die sollte man nutzen, denn danach wird es auf kurzen Strecken noch anstrengend.

Etwas Achtsamkeit ist auf der weiteren Fahrt durch Kleinkuchen hinunter nach Steinweiler angesagt, vor allem beim Überqueren der B 466. Ist der Anstieg zum Steinbruch geschafft, breitet sich das Härtsfeld vor einem aus. Gesäumt von blühenden Wiesen führt der Weg nach Neresheim. Den eindrucksvollsten Ausblick aufs Kloster bekommt man auf der vom Lions-Club ausgewählten und betreuten radorado-Strecke, die ganz schön pfiffig hinunter in die Stadt führt. Bevor man an der Egau entlang Rich-

tung Härtsfeldsee abzweigt, empfiehlt sich nach diesen ersten 15 km eine Rast. Dann reicht die Energie, um zur Klosteranlage hinaufzu trampeln und die barocke Kirche zu besichtigen. Die nächsten 10 km bis Dischingen lässt es sich entspannt entlang der Bahnstrecke durchs schöne Egautal radeln. Abstecher zum Härtsfeldsee oder zur Stauferburg Katzenstein lohnen sich allemal. Ziehen Dampf Wolken durch das Egautal, ist auch die Härtsfeldschättere nicht weit, die jeden 1. Sonntag im Monat und an Festtagen ihre Fahrgäste zwischen Neresheim und Sägmühle transportiert. Wer die Klosterkirche nicht besichtigt hat, kann dafür in Dischingen einen Blick in die herrliche Pfarrkirche St. Johannes Baptist, auch Klein-Neresheim genannt, werfen. Schloss Thurn und Taxis ist leider nur von außen zu besichtigen – man muss sich dazu entlang der Bahntrasse Richtung Ballmertshofen bewegen.

Nach Dischingen sind wieder die Waden gefordert. Es geht den Rennweg hoch und durch den Wald hindurch hinunter nach Fleinheim. Hier bietet sich eine Einkehr im „Ochsen“ an, um frisch gestärkt die letzte Etappe über Nattheim antreten zu können. Genügend Einkehrmöglichkeiten gibt es aber auch in Nattheim. Durch das Lindletal geht es dann zurück ins Brenztal.

Detaillierte Strecke, Höhenprofil und GPS-Daten unter www.landkreis-heidenheim.de



Schneller ans Ziel mit dem Sparkassen-Finanzkonzept.

Sicherheit, Altersvorsorge, Vermögen.
www.ksk-finanzcheck.de



Kreissparkasse
Heidenheim